

Analyse klimakontraproduktiver Subventionen in Österreich

Daniela Kletzan-Slamanig

FISK Workshop

13.03.2024



Inhalt

- Hintergrund, Abgrenzungen und methodische Ansätze
- Vergleich internationaler Ergebnisse
- Ergebnisse der Analyse für Österreich

Umwelt-/klimaschädliche Subventionen sind kein neues Thema

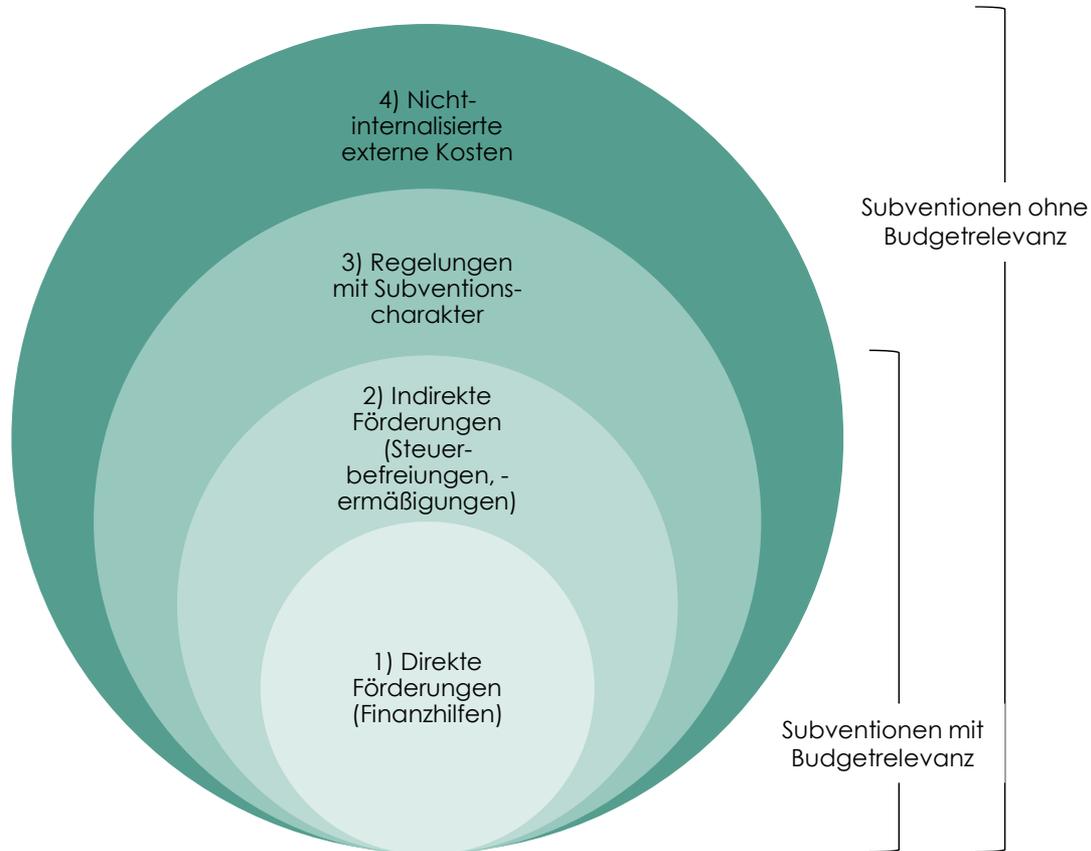
„All kinds of financial supports and regulations that [...] together with the prevailing taxation regime, (unintentionally) discriminate sound environmental practices.“ (OECD, 1998)

- Identifikation von Förderungen mit unbeabsichtigten Umweltwirkungen ist seit langem ein Thema
- Internationale Institutionen (OECD/IEA, IMF, WorldBank, G20, EU) und Wissenschaft fordern Subventionsreform
- Mittlerweile starker Fokus auf klimaschädliche Förderungen (fossil fuel subsidies, negative carbon price)
- SDG Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster Ziel 12c: *„ineffiziente Subventionierung fossiler Brennstoffe [...] entsprechend den nationalen Gegebenheiten rationalisieren“*

Definitionen und methodische Ansätze

- Unterschiedliche Definitionen und Abgrenzungen schränken internationale Vergleiche ein
- Quantifizierungen erfolgen mit unterschiedlicher Methodik
 - Programme specific approach / inventory method: Messung der Summen, die aus spezifischen Programmen transferiert werden
 - Price gap approach – Messung der Unterschiede zwischen beobachteten Preisen und Referenzpreisen (inkl. „effizienter“ Besteuerung von Externalitäten)
- Herausforderungen ergeben sich aus Datenverfügbarkeit (v.a. auf sub-nationaler Ebene), mangelnder Transparenz und Abgrenzungen

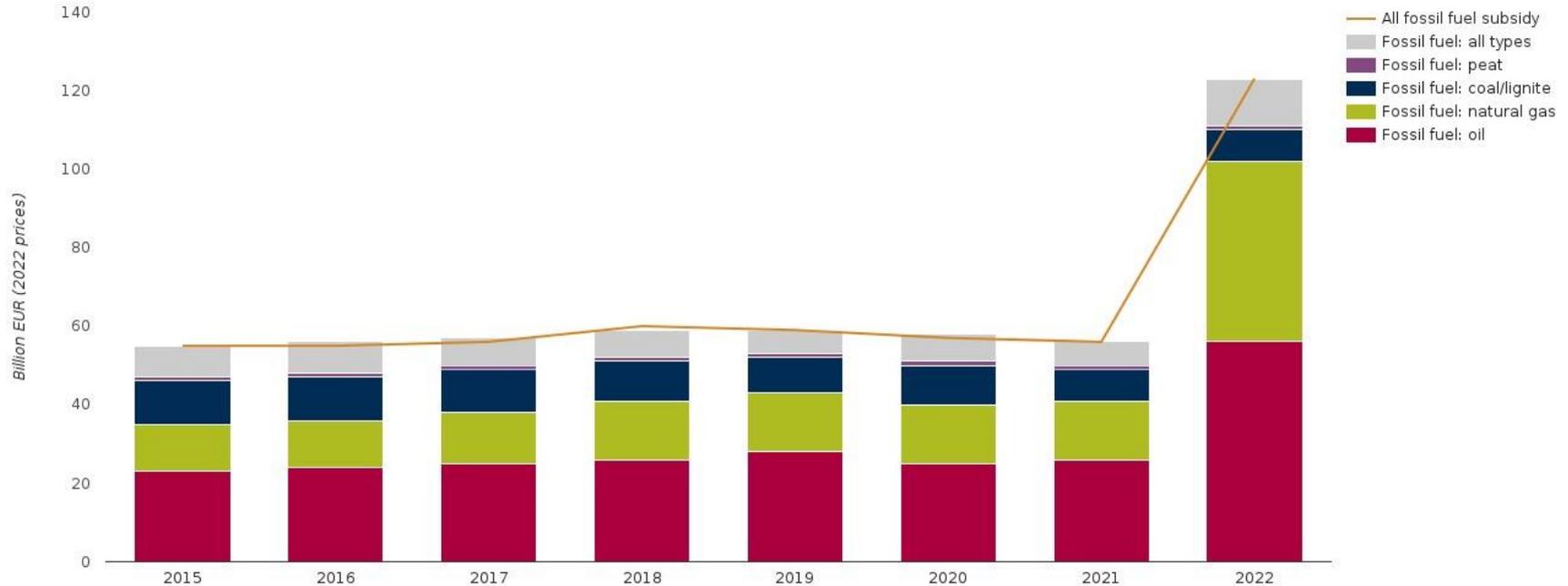
Unterschiedliche Abgrenzungen des Subventionsbegriffs (I)



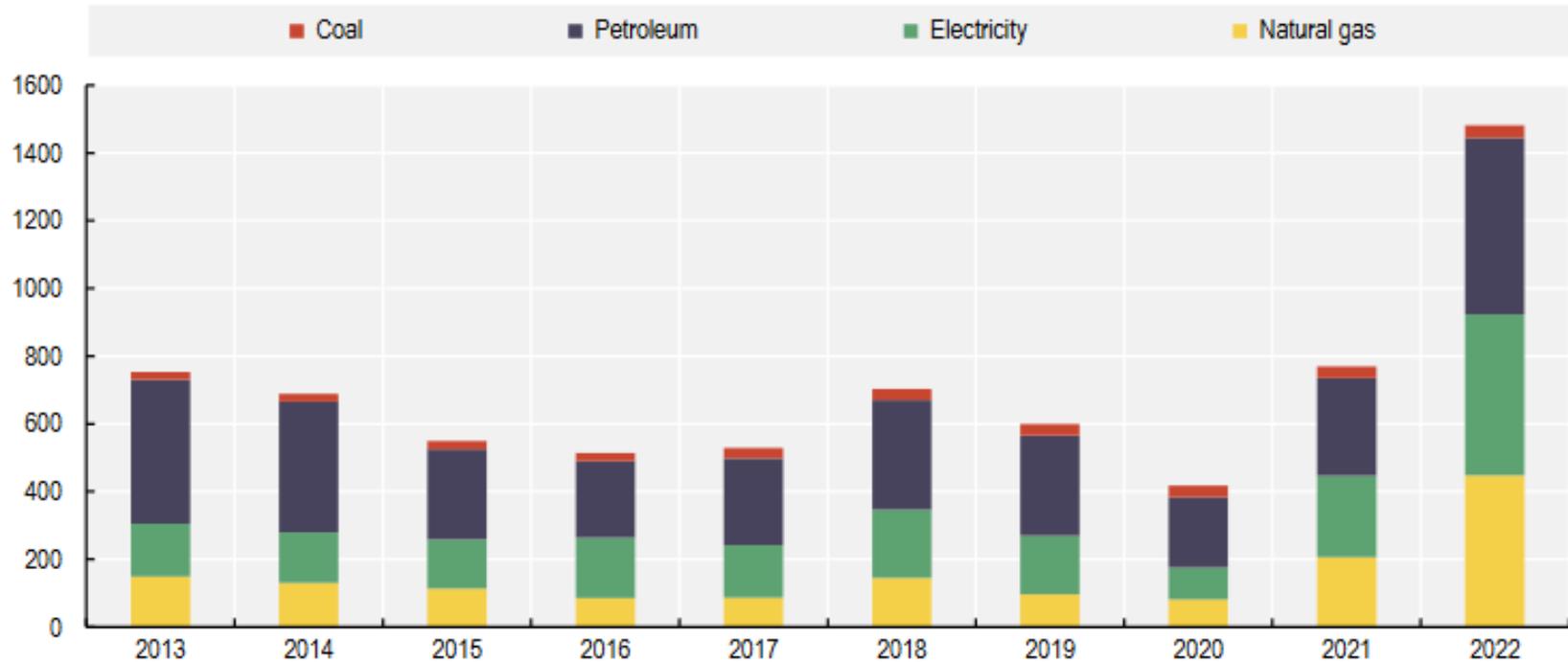
Unterschiedliche Abgrenzungen des Subventionsbegriffs (II)

	Direkte Subventionen	Indirekte Subventionen	Nicht budgetwirksame Subventionen	Umweltkosten	Förderung erneuerbarer Energien	Infrastrukturbereitstellung	geographische Deckung	Sektoren
Köder et al. (2014), Schrode et al. (2010)	x	x	x				DE	Energie, Verkehr, Wohnen, LW
Rave - Thöne (2010)	x	x	x				DE	Verkehr, F&E
Drissen et al. (2011)	x	x	x				NL	Energie, Verkehr, LW
Schweizerische Eidgenossenschaft (2013)	x	x					CH	Energie, Verkehr, LW
Bragadóttir et al. (2014)	x	x	x				NO, DK, FI, IS, SE	Energie, Verkehr, LW
Hogg et al. (2013)		x	(x)				12 MS	alle
Valsecchi et al. (2009), Withana et al. (2012)	x	x	x	(x)			EU 27	alle
Alberici et al. (2014)	x	x	x	x	x	x	EU 28	Energie
EEA (2014)	x	x			x		EEA - 32	Energie
OECD (2012A)	x	x					OECD	Energie
Kjellingbro - Skotte (2005)	x	x	x				global	alle
Clements et al. (2013), Parry et al. (2014)	x	x	(x)	(x)			global	Energie, Verkehr
Bruvoll et al. (2011)	x	x	(x)	(x)			global	alle

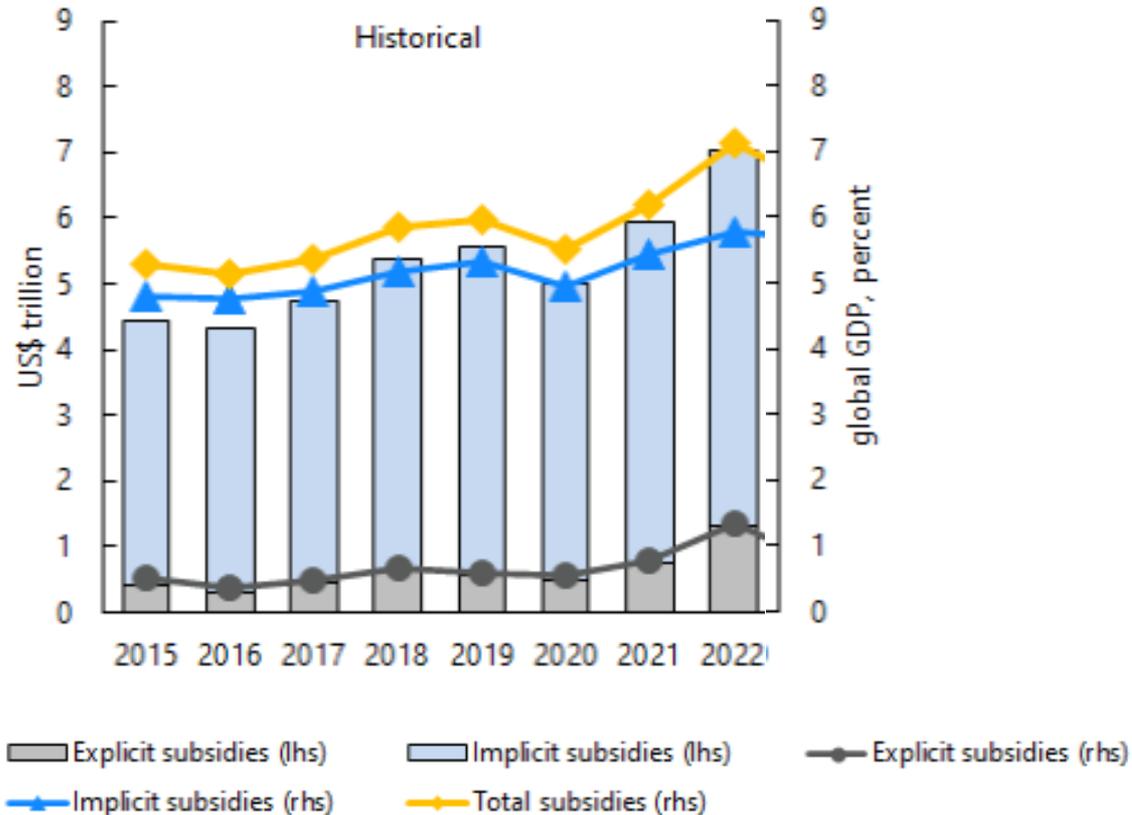
EEA Schätzung der Unterstützung für fossile Energieträger (EU27) 2015 – 2022, in Mrd. €



OECD/IEA Schätzung der Unterstützung für fossile Energieträger (82 Länder), 2013 - 2022 in Mrd. US\$



IMF Schätzung der Unterstützung für fossile Energieträger (global), 2015 – 2022, in Bill. US\$



Beispiele für weitere (nationalstaatliche) Analysen umweltschädlicher Subventionen

- Italien: Katalog umweltschädlicher und –freundlicher Subventionen seit 2017 (Umweltministerium)
- Deutschland: Studien 2016 & 2021 (Umweltbundesamt)
- Irland: fossil fuel subsidies jährlich seit 2000 (Central Statistics Office)
- EU: Datenbasis (EEA), Study on energy subsidies (2020, 2022), A toolbox for reforming environmentally harmful subsidies in Europe (2022)
- G20 “peer reviews of the reform of inefficient fossil fuel subsidies”

Brauchen wir noch eine Studie zu klimaschädlichen Subventionen?

- Kein regelmäßiges Subventions-Controlling implementiert
- Datenbasis und detaillierte Information (inkl. rechtliche Einschränkungen) für Reformen noch unzureichend
- In den letzten Jahren gibt es gegenläufige Tendenzen:
 - Zunahme von Klimabewusstsein und Maßnahmen
 - COVID-19 Krise und Aufbaupläne (NextGenerationEU)
 - Energiekostenkrise & Anti-Inflationsmaßnahmen

Klimaschädliche Subventionen in Österreich

- Bestandsaufnahme (v.a. Bundesebene) von direkten Subventionen und steuerliche Begünstigungen, 2016 - 2019
- Fokus auf Energie, Verkehr, Landwirtschaft
- Rechtliche Grundlage, Anreizwirkung, Quantifizierung des Volumens, Reformoptionen
- Annäherung an Thematik auf Bundesländer-Ebene
- 21 Subventionen analysiert & 14 davon quantifiziert
- Grundlage: parlamentarischer Entschließungsantrag betreffend Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Klimavolksbegehren

Klimaschädliche Subventionen in Österreich

Eine öffentliche Maßnahme ist dann als kontraproduktiver Anreiz [...] zu bezeichnen, wenn ihre Effekte der Einhaltung der völkerrechtlich und unionsrechtlich verbindlichen Klima- und Energieziele entgegenwirken und [...] somit

- (i) eine Erhöhung des THG-Emissionsniveaus,
- (ii) eine Reduktion des Anteils Erneuerbarer Energie am Bruttoendenergieverbrauch und/oder
- (iii) eine Reduktion der Energieeffizienz zur Folge hat.

Maßnahmen [...] können u. a. [...] umfassen:

- (i) direkte Subventionen (zweckgebundene Zuschüsse und Darlehen),
- (ii) Indirekte Subventionen (inkl. Steuervergünstigungen) und sonstige steuerpolitische Anreize,
- (iii) Nicht in Anspruch genommene Bürgschaften/Garantien und
- (iv) Gezielte Begünstigungen im Rahmen staatlicher Regulierung und sonstige ordnungspolitische Anreize."

Methodischer Ansatz

- Anwendung unterschiedlicher Zugänge
- Einige Informationen sind aus Förderungsberichten des BMF oder Transparenzdatenbank verfügbar
- Einzelne Maßnahmen können mittels anderer Datenbasen (Energiebilanzen, Umsatzsteuerdaten, EU ETS Daten....) abgeschätzt werden
- Annahmen über Klimarelevanz einer Subvention bzw. die Art der Quantifizierung müssen getroffen werden
- Rechtlicher Rahmen für Reformen wird berücksichtigt

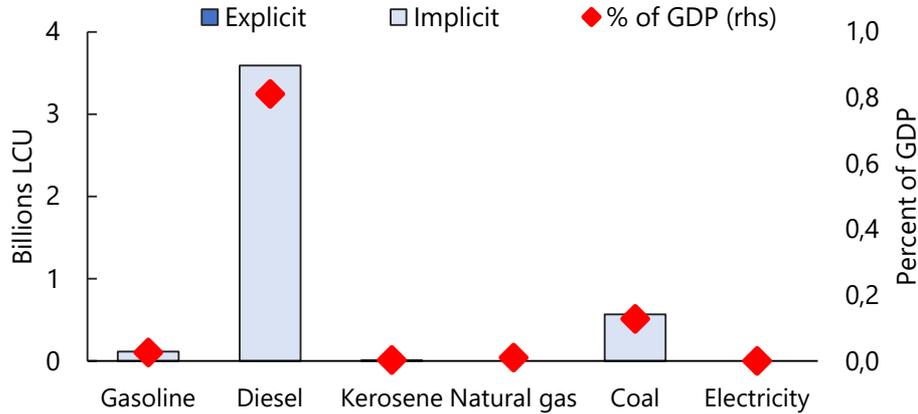
Klimaschädliche Subventionen in Österreich auf einen Blick

		Untere Grenze	Obere Grenze
		Mio. €	
Verkehr		2.492	4.026
Energie		1.545	1.621
Landwirtschaft		28	28
Summe		4.066	5.676

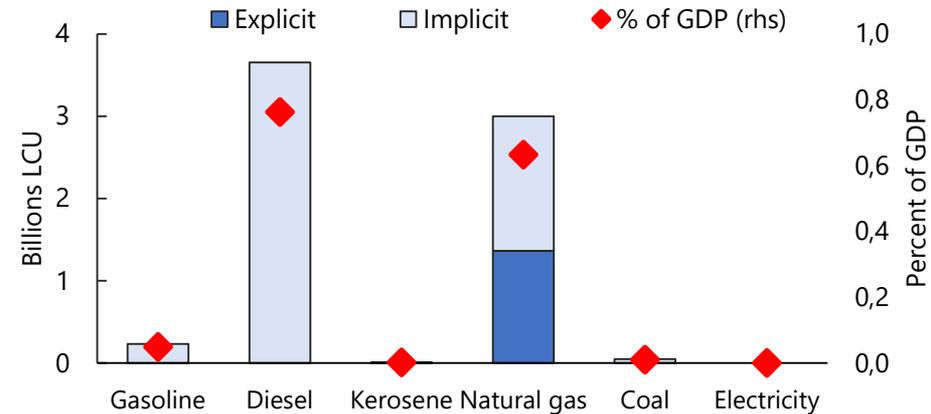
Q: WIFO-Darstellung

IMF-Schätzungen für Österreich, 2019 & 2022

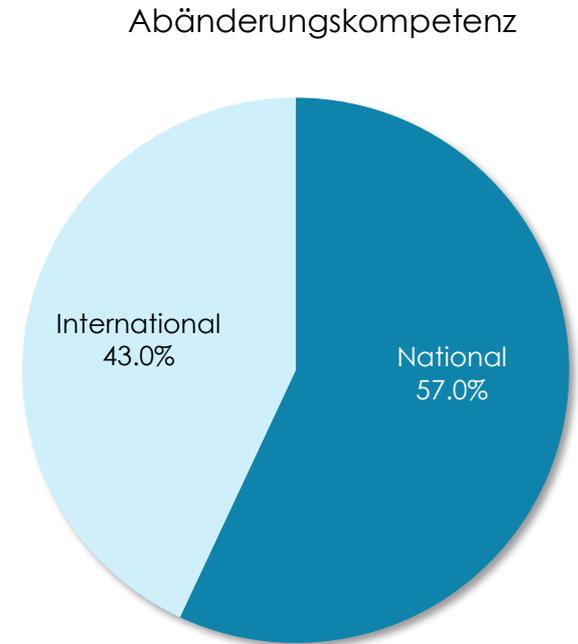
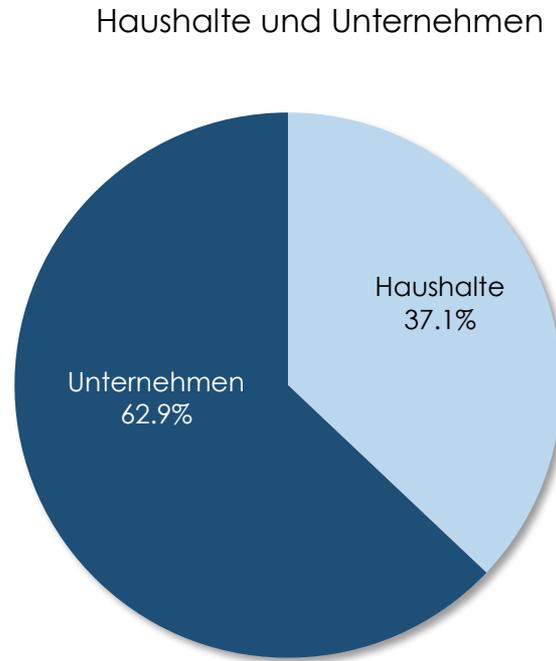
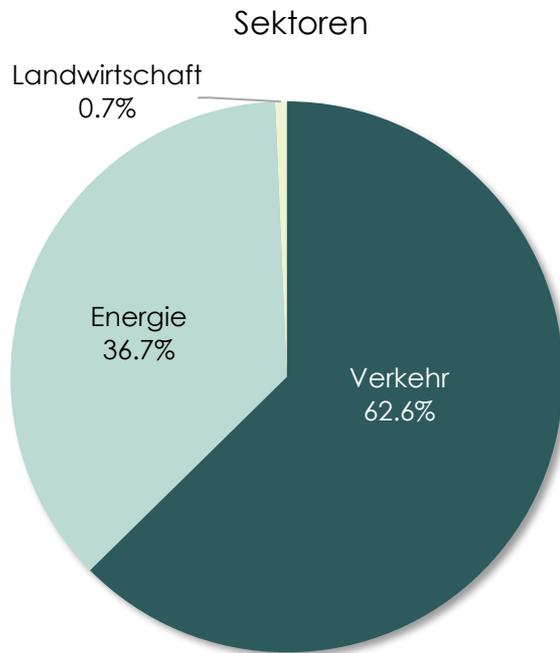
Subsidies by Fuel, 2019



Subsidies by Fuel, 2022

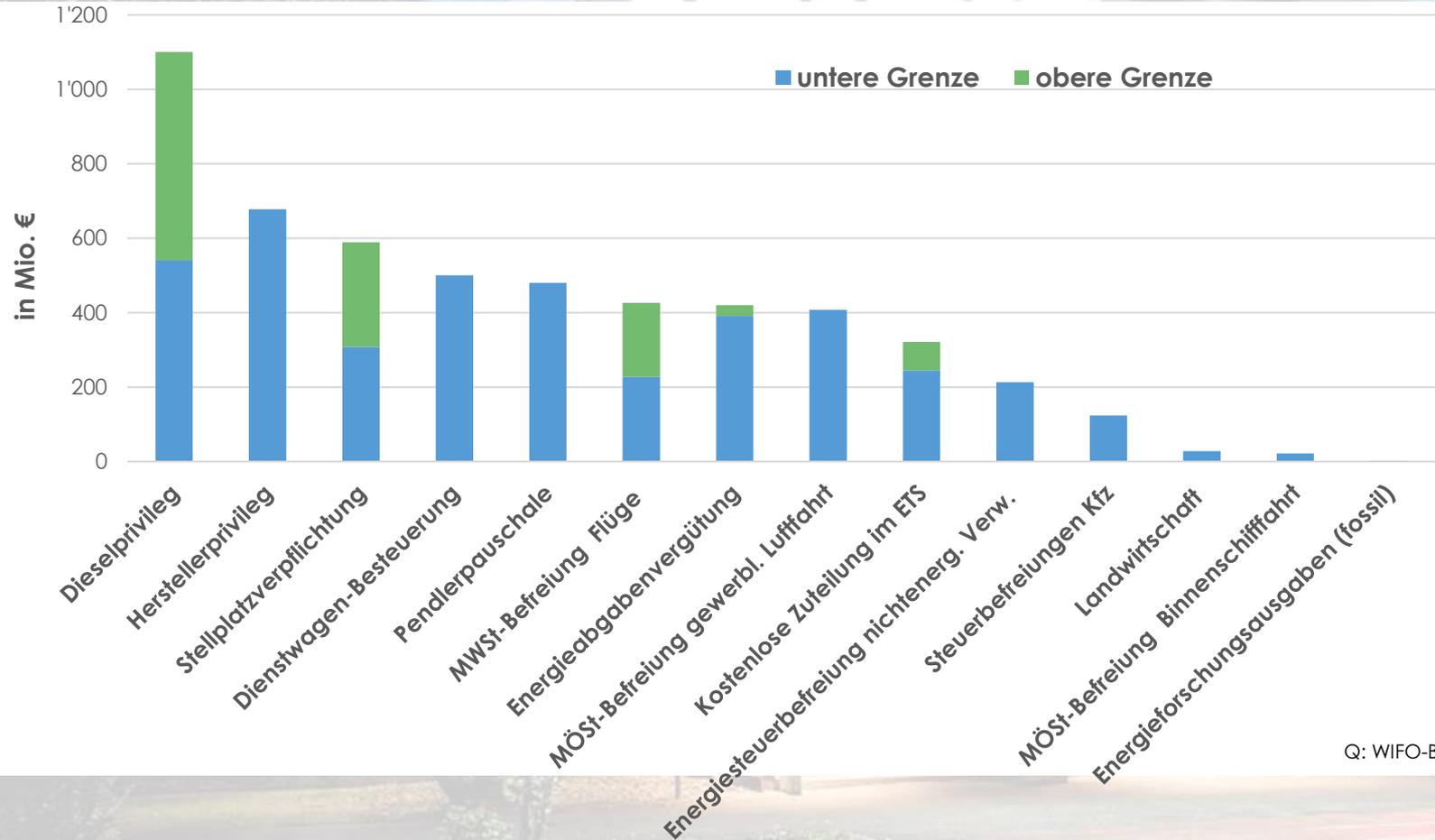


Verteilung der Subventionen



Q: WIFO Berechnungen.

Subventionsvolumen



Q: WIFO-Berechnung

Schlussfolgerungen (I)

	Veränderung 2016/2022
Dieselprivileg	↗
Steuerbefreiungen Kfz	↔
Pendlerförderung	↔
Dienstwagenbesteuerung	↗
Stellplatzverpflichtung	↗
MÖSt-Befreiung Schifffahrt	↗
MÖSt-Befreiung Luftfahrt	↗
MWSt-Befreiung Luftfahrt	↗
Herstellerprivileg	↔
Steuerbefreiung nicht-energet. Verwendung	↔
Energieabgabenvergütung	↔
Kostenlose Zuteilung im ETS	↗
Energieforschungsausgaben fossil	↔
Landwirtschaft	↘

- Klimaschädliche Subventionen begünstigen v.a. Verkehr und Unternehmen
- Keine signifikanten Reformen seit 2016 – auch nicht bei Instrumenten in nationaler Kompetenz
- Datenverfügbarkeit schränkt Analysemöglichkeit ein

Schlussfolgerungen (II)

- Das Problem wächst
 - Naturwissenschaftliche Forschungsergebnisse unterstreichen die hohe zeitliche Dringlichkeit des Handelns
 - Kompensations-Maßnahmen i.Z.d. Energiekrise und neue fossile Investitionen mit langfristiger Emissionswirkung kommen zu den „Altlasten“ hinzu
- Klimaschädliche Anreize zu reduzieren und Preise richtig zu setzen ist Beitrag, um Klimawandelbezogene Risiken zu reduzieren
- Systemperspektive und Kohärenz der Anreize aus Steuern und Förderungen sind Voraussetzung für Transformation
- Transparenz und laufendes Monitoring – nicht nur auf Bundesebene - bilden Grundlage für Reform

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

daniela.kletzan-slamanig@wifo.ac.at

